

„Kalami Star“ newsletter 04/20

Freitag, 30. Oktober 2020

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

der Oktober/November Newsletter wird von vielen Seglerinnen & Seglern mit Spannung erwartet, weil endlich die Termine für die nächste Saison veröffentlicht werden. Dazu etwas vorneweg: Viele wollen es einfach nicht glauben, in ein paar Tagen werde ich 71. Danke, es geht mir gut, von gesundheitlichen Einschränkungen spüre ich nichts. Jeden zweiten Tag jogge ich meine 6,5 km Runde und jetzt geht Yoga wieder los. Dennoch werde ich mich langsam aus der gewerblichen Fahrt verabschieden. 2021 wird die letzte Saison mit SKS-Ausbildung und Trainings. 2022 dann nur noch wenige Törns mit Crews und endlich viel Zeit für längere Reisen mit dem Skipper sin Fru. Doch so weit sind wir noch nicht, so sieht das 2021 aus:



Termine	Alle Törns 2021	Kosten	Freie Kojen
16. - 23.4.	SKS-Vorbereitungs- und Meilentörn	550,00 €	1
23. - 30.4.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn 1	600,00 €	2
30.4. - 7.5.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn 2	600,00 €	voll
7. - 14.5.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn 3	600,00 €	2
04. - 11.6.	Skippertrainingstörn 1	600,00 €	voll
11. - 18.6.	Skippertrainingstörn 2	600,00 €	voll
18. - 25.6.	Eine Woche Mittsommer	500,00 €	voll
25. - 28.6.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	1
28.6. - 1.7.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	voll
3. - 17.9.	Zwei Wochen zwischen Borkum & Sylt	900,00 €	1
17. - 1.10.	Zwei Wochen Bornholm	900,00 €	3
8. - 18.10.	Zehn Tage Rügen oder Dänische Südsee?	600,00 €	4

Diese Termine stehen natürlich auch auf www.ralfuka.de. Wenn Du mitsegeln möchtest, informier' Dich bitte vorab, ob eine Koje frei ist. Aktuelle Auskunft darüber immer an dieser Stelle: <http://www.ralfuka.de/termine>

Die ausführliche Beschreibung der Törns im Anhang zum Newsletter.





Blankgeputzt und gut vorbereitet geht es am 19. Oktober an den Kran. Dabei sind wir doch erst von Skagen Rund zurück. Eine Rückblende ...

3. – 17. Oktober: Skagen Rund



Damit wir in Cuxhaven ablegen können, müssen wir erstmal von Heiligenhafen „**Rüber zur Nordsee**“. Mit Martin (v. lks.), Raymond, Skipper und Cris zum Auftakt ein großes Palaver in der ADB. Am nächsten Abend sind wir bereits in Möltenort und dann rein in den NOK.



Ein trüber, regnerischer Tag bringt uns 99 km bis Brunsbüttel. Das reicht der Crew noch nicht, die Kerle wollen unbedingt weiter bis Cuxhaven. Auf der Elbe ist es bereits dunkel, trotzdem



wird hier Tag & Nacht gebaggert. Wir bekommen eine Lehrstunde in Lichterführung! Von Cuxhaven aus (unten), dann rüber nach Helgoland, doch in die Eider kommen wir nicht. Also



wieder zurück nach Cuxhaven. Ein hin & her, doch das kannst Du besser im Lockbuch nachlesen, <http://www.ralfuka.de/images/pics/downloads/2092.pdf> Zu **Skagen Rund**:



Mit Klaus, Cris, Skipper & Martin sind wir am Sonntag, 4. Oktober in Cuxhaven los.



Das Wetter war nicht wirklich lustig, anfangs haben uns Wind und Wellen kräftig durchgeschüttelt und in der Nacht schleicht sich unbemerkt ein fieser, unsichtbarer, blinder Passagier



an Bord, mustert die Crew und weiß genau, wo er zupacken kann. Hatte sich da nicht jemand so sehr auf den Törn gefreut ... und seine Freude mit allen geteilt. Hat der nicht Braunkohl mit Bregenwurst gegessen, Neptuns Leib- und Magenspeise? Davon hat natürlich auch der Meeresgott Wind bekommen und weiß sofort, wen er mit seinem Gift, nennen wir es Kinetose, infizieren kann. Klaus, das auserkorene Opfer, merkt davon zunächst gar nichts, im Gegenteil, der arme Kerl ist müde, fix & fertig, eben kinetös. Alle Versuche, durch langes Rudergehen dem Opfer zu entgehen werden scheitern, Neptun will sein Opfer, jetzt! Warum der ausgerechnet auf Braunkohl mit Bregenwurst steht, weiß der Seehund. Egal, quälend langsam wechselt das norddeutsche Nationalgericht in kleinen Dosen den Behälter: Täter–Opfer-Ausgleich.



Klaus muss leider in Hvide Sande aussteigen, die Dreiercrew segelt allein weiter und erreicht tatsächlich Skagen und Dänemarks nördlichsten Punkt, den Grenen (Vorseite). Hier geben sich Nord- und Ostsee die Hand.



Auf der Rückreise begegnet uns in Korsør bereits der Winter. Es ist saukalt und hier stehen die Yachten schon im Winterlager (in Dänemark stehen die Boote selten in der Halle). Zwei Tage später sind wir nach 544 nm zurück im Heimathafen. Natürlich gibt es noch viel mehr zu erzählen, z.B. von Gaby. Keine Sorge, du findest alles im ausführlichen Lockbuch der Reise: <http://www.ralfuka.de/images/pics/downloads/20.10.pdf>

12. bis 26. September: Zwei Wochen Bornholm



Mit Alexandra & Michael, also mit ganz kleiner Crew, hatten wir zwei Wochen Zeit für Bornholm. Das funktioniert nur, wenn wenigstens die Hin- oder Rückreise nonstop gesegelt wird. Also sind wir in exakt 24 Stunden die 138 sm durchgesegelt. Ein durchaus ambitionierter Törn, bei dem wir mit viel Wind gestartet und mit wenig in Rønne angekommen sind.



Bei der anschließenden Runde um die Insel kann man die Hammershusburg nicht auslassen, auch Gudhjem (unten) nicht. Überraschend waren wir hier 24 Stunden eingeweht, der Hafen



bei kräftigem, auflandigem Wind sogar gesperrt. Keiner konnte rein, niemand raus. In Svaneke



hat es uns besser gefallen und auf der Suche nach dem besten dänischen Lakrids wurden wir hier endlich fündig. Ich schwöre, nie habe ich ein besseres Lakrids genossen, als bei „Bülow“ in Svaneke. Die können Lakrids, kuckstu <https://lakridsbybulow.de/>



Über Rønne und Ystad/Sve. (oben) durch dicken Nebel weiter zum Falsterbokanal – unten.



Das ausgezeichnete Foto (unten) von Alexandra zeigt den tanzenden Mond auf der Brücke von Kalvehave. Ein wunderschönes Industriedenkmal aus einer anderen Zeit. Eine schöne Gelegen-



heit, mich bei allen Crews für die hervorragenden Fotos zu bedanken. Na klar gibt es auch von dieser Reise ein ausführliches Lockbuch. Wer im nächsten Jahr mitsegeln möchte, weiß Bescheid: <http://www.ralfuka.de/images/pics/downloads/2091.pdf>



07. bis 14. August:

Die Crew geht baden ...



... und das bereits vor dem Ablegen. Die coronabedingt überraschend kleine Skippertrainingscrew hat natürlich gut zu tun. Hier unten sind wir bei der Hafenrundfahrt (sicher fahren und



wenden in der Boxengasse). Der Track dazu sieht dann so aus – rechts. Zu so einem Trainingstörn gehören zig Häfen und zig Anlegemanoöver, nur wo findet man den richtigen Ankerplatz in der Wismarbucht, die Crew will schließlich wieder baden geh'n? Es ist so heiß, dass der Anker auf 4 m Wassertiefe vor der Hohen-Wieschendorf-Huk fällt und dann alle rein in's Wasser – denkste, einer bleibt immer an Bord!



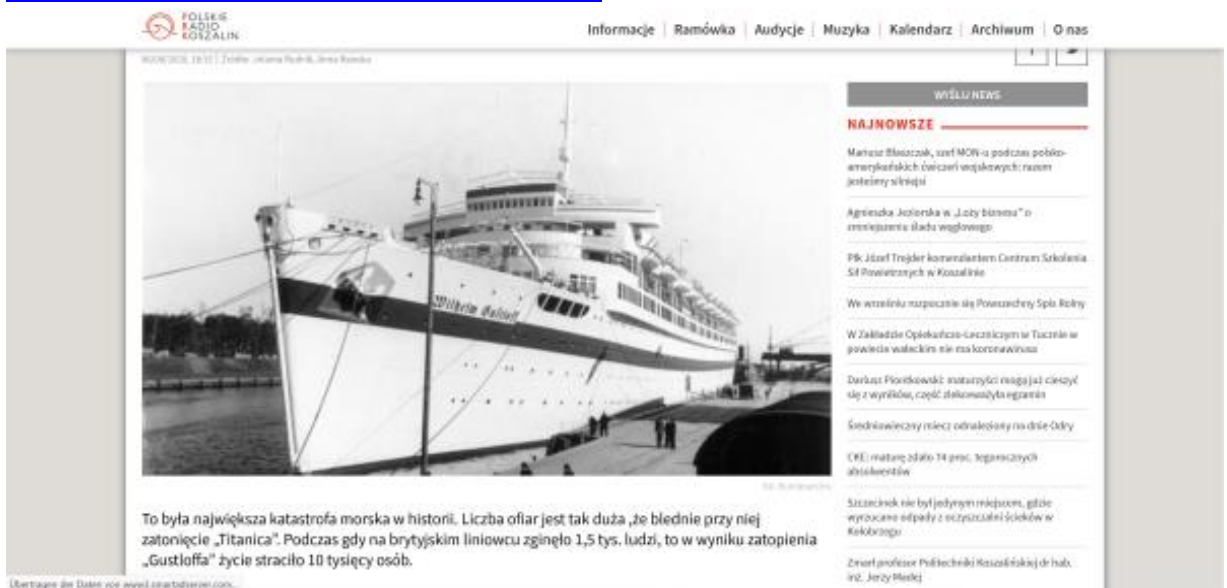
Beim Skippertrainingstörn gehen immer Frauen und Kerle über Bord. Der Törn gerät manchmal sogar zur Hitzeschlacht, kuckstu <http://www.ralfuka.de/images/pics/downloads/2081.pdf>



Meine Flaschenpost im Radio

Vor einem Jahr erhielt ich Anrufe von polnischen Journalistinnen, die sich für meine [Flaschenpost](#) interessierten. 2012 habe ich der Ostsee vor der polnischen Küste eine Flaschenpost anvertraut, weil ich an der Untergangsstelle der „Wilhelm Gustloff“ keine Blumen ins Wasser streuen wollte. Die „Wilhelm Gustloff“ wurde im Januar 1945 von russischen Torpedos versenkt. Fast 10.000 Menschen kamen dabei ums Leben, darunter Klara, die Ehefrau meines Vater, mit den Töchtern Gisela (7), Erika (6) und Walter (3) – wenn man so will, meine Halbgeschwister.

Meine Flaschenpost wurde tatsächlich gefunden und 2012 hat die polnische Presse meine Geschichte „erzählt“. Jetzt sollte die Geschichte neu aufbereitet werden. Im Januar habe ich ein einstündiges Interview mit Radio Koszalin per Skype geführt. Der Sender hat aus meiner „Flaschenpost“ ein Hörspiel produziert (unten die website), das coronabedingt erst im August fertiggestellt werden konnte. Über diesen Link konnte ich dem Hörspiel folgen. Für mich ein Gänsehautmoment bei dem sogar ein paar Tränen kullern. Wer polnisch versteht, kann meiner Geschichte hier folgen: <http://prk24.pl/49303712/nigdy-nie-wyplywaj-w-morze-powracajaca-historia-gustloffia-jolanta-rudnik-i-anna-rawska>



The screenshot shows the website of Radio Koszalin. At the top, there is a navigation bar with links: Informacje, Ramówka, Audycje, Muzyka, Kalendarz, Archiwum, and O nas. Below the navigation bar, there is a large black and white photograph of the Wilhelm Gustloff ship. To the right of the photo, there is a section titled "NAJNOWSZE" (Latest) with several news items. Below the photo, there is a caption in Polish: "To była największa katastrofa morską w historii. Liczba ofiar jest tak duża, że błędnie przy niej zatonięcie „Titanica“. Podczas gdy na brytyjskim liniowcu zginęło 1,5 tys. ludzi, to w wyniku zatopienia „Gustloffia“ życie straciło 10 tysięcy osób."

Meinen Youtube Kanal abonnieren

60 Videos aus so vielen Revieren und Themen habe ich für meinen Youtubekanal geschnitten und inzwischen verfolgen 886 Abonnenten meine Aktivitäten. Die Videos wurden bisher 947.148 x aufgerufen. Einige sind 135.000 x gelaufen, andere nur 4.000 x. So findest Du hin: https://www.youtube.com/channel/UCH_iAzcQTkoPWpk7rx-CDEq?view_as=subscriber



Natürlich freue ich mich über jeden neuen Abonnenten. Google hat nämlich einseitig die Spielregeln geändert und mich, mit weniger als 1.000 Abonnenten, aus der Werbung gefeuert. Videos kosten aber, da wäre Werbung für mich willkommen. Wer meinen Kanal abonniert, erhält lediglich nur dann einen Hinweis, wenn ich ein neues Video hochgefahren habe. Das passiert ein, zweimal im Jahr und eigene Videos musst du nicht haben. Also, was ist? Mit einem Klick abonnierst Du meinen Kanal.

Apropos Videos, eins hab' ich noch. Der Film ist Trailer & Einladung zur Film Premiere, am 7. März 21, in der "Zwischenzeit" Hannover (die „richtige Einladung“ folgt im Januar). Hier der [Link](#). Über Daumen hoch und freundliche Kommentare würde ich mich sehr freuen.



In 150 Tagen sind wir wieder da



Was für ein grandioses Wetter am 19. Oktober. Beim Auskranken am 12. Mai wollte der Regen gar nicht aufhören. Das haben wir uns heute aber verdient. Die Sonne scheint aus allen Knopflöchern und kein Wind. Wer's genau wissen will, kann dazu in diesem Lockbuch blättern: <http://www.ralfuka.de/images/pics/downloads/20.11.pdf>

Ein großes Dankeschön für die vielen Fotos an meine Crews und jetzt weißte wieder Bescheid. Yacht und Skipper gehen jetzt 150 Tage schlafen, im April sind wir wieder hellwach und niemand kann sich mehr an Corona erinnern.

Fairwinds & lieben Gruß

Ralf

